

Glas- und Spiegel-Manufactur Actien-Gesellschaft, Gelsenkirchen-Schalke

Sitz der Verwaltung: (21a) Gelsenkirchen-Schalke i/W.

Drahtanschrift: Schalkerglas.

Fernruf: 21741/42.

Postscheckkonto: Essen 866.

Bankverbindungen: Rheinisch-Westfälische Bank, Gelsenkirchen; Rhein-Ruhr Bank, Gelsenkirchen; Landeszentralbank, Gelsenkirchen; Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 22. Januar 1873 mit einem Grundkapital von M 3,6 Mill.

Zweck: Herstellung und Handel von und mit Glas in allen dem Verbrauch sich anpassenden Arten und Formen. Gewinnung der dazu erforderlichen Rohprodukte und Vertrieb derselben.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich bei anderen Gesellschaften in jeder zulässigen Form zu beteiligen, Fabrikationsgemeinschaftsverträge und sonstige Interessengemeinschaftsverträge abzuschließen und alle Maßnahmen zu treffen, durch welche die Erreichung der Zwecke der Gesellschaft gefördert wird.

Erzeugnisse: Spiegelglas, Rohglas, Drahtglas, Cathedral-, Klar- und Ornamentglas, Farbglass, Waschbrettglas.

Vorstand: Dr. Ing. Georg Herrmann, Gelsenkirchen.

Aufsichtsrat: Friedrich Carl Freiherr v. Oppenheim, Bankier, Köln, Vorsitz; Charles Graf de Hemptinne, Gent/Belgien; Generaldirektor Paul Mols, Brüssel/Belgien; August v. Joest, Haus Eichholz b. Sechtem, Post Wesseling a. Rh.; Dr. Ernst Hoppe, Köln.

Abschlußprüfer: Rheinisch-Westfälische „Revision“ Treuhand A.-G., Köln a. Rh.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 1000.— = 10 Stimmen, je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

- 5 % des Reingewinns werden der gesetzlichen Rücklage so lange überwiesen, bis dieselbe 10 % des Grundkapitals erreicht oder wieder erreicht hat;
- alsdann werden an die Aktionäre 4 % des auf ihre Aktien eingezahlten Betrages ausgeschüttet;
- von dem restlichen Reingewinn erhält der Aufsichtsrat den ihm satzungsgemäß zustehenden Gewinnanteil;
- der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Schalke; Rheinisch-Westfälische Bank, Köln, Düsseldorf, Essen und Gelsenkirchen; Rhein-Ruhr Bank, Gelsenkirchen; Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln.

Aufbau und Entwicklung

Vor 1900 hat das Unternehmen mit wechselndem Erfolg gearbeitet. Das Kapital wurde 1884 auf M 900 000.— zurückgeführt und bis 1908 mehrfach erhöht, zuletzt auf M 3,6 Mill. Die Mittel dienten zu umfangreichen Erweiterungen und Verbesserungen der Anlagen. Die Dividenden bewegten sich vor 1914 zwischen 8 und 22 %.

Ab Mai 1931 wird die Spiegelglasherstellung durch Fabrikations- und Verkaufsvertrag mit den Spiegelglaswerken Germania A.-G. in Porz-Urbach gemeinsam durchgeführt.

Im Jahre 1937 wurden die Fabrikationseinrichtungen auf den neuesten Stand der technischen Entwicklung gebracht und damit bedeutende Steigerung der Produktionsmöglichkeit erreicht. In den letzten Jahren bis 1944 wurden etwa 30 % der Gesamtproduktion der deutschen Hütten in Drahtglas erreicht.

Im November 1944 wurde das Werk durch Spreng- und Brandbomben derart zerstört, daß die Fabrikation eingestellt werden mußte. Nach Beendigung des Krieges sind dann die Aufbauarbeiten wieder in Gang gekommen, so daß bereits ab Oktober 1945 die Fabrikation wieder in beschränktem Umfange aufgenommen werden konnte. Nach und nach wurden weitere Anlagen fertiggestellt und in Betrieb genommen, so daß ab 1948 die Fabrikationsmöglichkeiten zu 100 % ausgenutzt werden.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Werksanlagen:

- Abteilung Spiegelglas** (ab 1931 stillgelegt): 5 Schmelzöfen mit Zubehör, Kühlöfen, Gießtische, 3 Schleifmaschinen, elektrisch betriebene Kräne und Walzenwagen.
- Abteilung für Draht-, Roh- und Ornamentglasfabrikation:** 4 große Wannenöfen, 4 Strecköfen, davon sind 3 Anlagen auf kontinuierliche Walzeneinrichtungen umgestellt. Schneiderräume, Verpackungsräume, Verladerräume und mechanische Verladevorrichtungen.
- Abteilung Farbenglas:** 1 Schmelzofen, 1 periodische Streckofenanlage, Schneideräume, Verpackungs- und Verladerräume.
- Elektrische Licht- und Kraftzentrale.**
- Häuser mit 103 Wohnungen.**

Beteiligungen: Bei den Rheinischen Ziehglas-Werken A.-G., Porz; bei der Glasindustrie G.m.b.H., Herzogenrath; bei den Handelsgesellschaften der Kölner Verwaltungsgesellschaft mbH., Köln-Riehl mit einem Buchwert am 31. 12. 1947 von RM 895 253.25.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Wirtschaftsverband Glasindustrie, Rinteln; Arbeitgeberverband der Chemischen Industrie, Essen.

Statistik

Kapitalentwicklung: Kapital vor 1914 M 3,6 Mill. St.-Akt. Keine Erhöhung bis 1923. Am 18. 12. 1924 Umstellung auf Reichsmark 3,6 Mill. (Verhältnis 1:1). Am 23. 4. 1942 Kapitalberichtigung gem. D.A.V. vom 12. 6. 1941 um 25 % auf RM 4,5 Mill. durch Entnahme von RM 1656.— aus der ges. Rücklage, RM 530 000.— aus der freien Rücklage und dem Gewinnvortrag und RM 368 344.— Zuschreibung zum Anlagevermögen (hauptsächlich Gebäude und Maschinen).

Heutiges Grundkapital: RM 4 500 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.
Börsenname: Schalke Glas.
Notiert in: Düsseldorf.
Ordn.-Nr.: 58 840.

Stückelung: 4400 Stück zu je RM 1000.— (Nr. 1—4400) und 1000 Stück zu je RM 100.— (Nr. 1—1000).

Lieferbar sind sämtliche Stammaktien.

Großaktionäre: Glaceries de St. Roch, Auvclais/Belgien, Verwaltung Brüssel, 50, Rue du Luxembourg.

Grundbesitz:	1939	1945	1946	1947
a) gesamt:	qm 252 000		unverändert	
b) bebaut:	qm 48 000		unverändert	

Belegschaft:

a) Arbeiter:	194	159	247	308
b) Angestellte:	21	25	28	35

Jahresumsatz:

(in Millionen RM)	2.926	0.710	3.221	4.803
-------------------	-------	-------	-------	-------

Kurse:	1939	1946	1947	letzter RM-Kurs	Juli 1948	Aug. 1948	Sept. 1948
höchster:	156	—	—	—	60	65	60
niedrigster:	124	—	—	—	57	57	58
letzter:	150	—	—	170	60	59	60
Stoppkurs:				170 %.			

	Okt. 1948	Nov. 1948	Dez. 1948	Jan. 1949	Febr. 1949	März 1949	April 1949
höchster:	60	62	85	83	76	77	73
niedrigster:	60	60	60	72	76	72	72
letzter:	60	60	85	76	76	72	73

Dividenden auf Stammaktien:

	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947
in %	8	8	6,4 ¹	6,4 ¹	6,4 ¹	0	0	0	0
Nr. d. Div.-Sch.	28	29	30	31	32	—	—	—	—

¹ Auf das berichtigte Kapital.

Verjährung der Dividendenscheine: Nach 4 Jahren.

Tag der letzten H.-V.: 18. Oktober 1948.